

DISS. ETH Nr. 28506

# **Personale Existenz zwischen Einsicht und Entscheidung**

Skizze einer existenzbewussten Theorie praktischen Überlegens

Abhandlung zur Erlangung des Titels

DOKTOR DER WISSENSCHAFTEN der ETH ZÜRICH

(Dr. sc. ETH Zürich)

vorgelegt von

MARTIN LUKAS HURNI

M.A., BSc. ETH Zürich

geboren am 11.03.1984

angenommen auf Antrag von

Prof. Dr. Lutz Wingert, ETH Zürich

Prof. Dr. Logi Gunnarsson, Universität Potsdam

Prof. Dr. Jacob Rosenthal, Universität Konstanz

2022

## **Zusammenfassung:**

Die vorliegende Arbeit untersucht das Verhältnis zwischen wohlverstandener personaler Existenz und praktischem Überlegen. Ausgangspunkt ist der Befund, dass in zeitgenössischen Debatten zur Handlungstheorie sowie zur praktischen Vernunft eine spezifische Art der *Selbst-vergessenheit* vorherrscht. Dort wird auf unterschiedliche Weise die aktive Beteiligung der Handelnden vernachlässigt. Zum Selbstverständnis Handelnder bzw. praktisch Überlegender gehört jedoch ein Sich-zusich-verhalten und mit diesem das Vermögen zur reflektierten Stellungnahme. Beides ist typisch für Personen und konstitutiv für personale Existenz, wie im Folgenden konzeptuell ausgearbeitet und mit Rückgriff auf Beispiele und tiefsitzende Intuitionen begründet wird.

Eine solche Auffassung personaler Existenz bzw. praktischen Überlegens hat ihrerseits Konsequenzen. Sie legt nämlich nahe, dass Handlungsgründe insofern strukturell unterbestimmt bleiben, als wir zwischen solchen immer entscheiden könnten. Die Erfahrung, dass wir oft aus Einsicht in Gründe handeln, spricht jedoch gegen eine allzu weitreichende Deutung dieses Sachverhalts. Zwar muss ein gewisser Freiheitsspielraum stets unterstellt werden, sollen Phänomene wie die Verantwortung des Einzelnen oder auch die Wiederaufnahme von Überlegungen verständlich bleiben. Aber auch dann lässt sich einwenden, dass damit bloss die Möglichkeit angesprochen ist, wider besseres Wissen zu handeln. Entlang solcher Fragen und Themenkomplexe fragt die vorliegende Arbeit nach personaler Existenz und praktischem Überlegen zwischen Einsicht und Entscheidung und prüft die These von der strukturellen Unterbestimmtheit von Handlungsgründen.

In synthetischer Absicht schliesslich werden die Erkenntnisse zusammengeführt. Im Geiste einer analytisch disziplinierten Existenzphilosophie wird so eine existenzbewusste Theorie praktischen Überlegens propagiert, welche sich nicht im gebetsmühlenartigen Insistieren auf einem dezisionistischen Element verliert. Begründungsanspruch, irreduzibel subjektive Rückbindung von Gründen und prozessuale Aspekte praktischen Überlegens werden genauso berücksichtigt wie die intersubjektive Einbettung personaler Existenz. Auf diese Weise soll ein möglichst akkurates Bild praktischen Überlegens gewonnen werden.

## **Abstract:**

The present work examines the relationship between well-understood personal existence and practical reasoning. The starting point is that in contemporary debates on action theory and practical reason, a specific kind of *self*-forgetfulness prevails. There, in different ways, the active participation of the actors is often neglected or even skipped. However, the self-image of the actor includes the ability of a reflective response to oneself. This is typical for persons and constitutive for personal existence, as will be elaborated conceptually in the following and substantiated in the light of examples and deep-rooted intuitions.

Such a conception of personal existence respectively of practical reasoning has consequences in turn. It suggests that reasons for action remain structurally underdetermined because we could always decide between them. However, the experience that we often act out of insight speaks against an overly far-reaching interpretation of this fact. Still, a certain range of freedom in action has always to be assumed if phenomena such as the responsibility of the individual or the resumption of reflection should remain understandable. Even then, it can be objected that this only addresses the possibility of acting against better knowledge. Along such questions and thematic complexes, the present work examines personal existence and practical reasoning between insight and decision and scrutinizes the thesis of a structural underdetermination of reasons for action.

Finally, the findings are brought together with synthetic intent. In the spirit of an analytically disciplined philosophy of existence, an existence-conscious theory of practical reasoning is propagated which does not limit itself in a mantra-like insistence on a decisionist element. Justification claims, reasons irreducibly tied to subjects and procedural aspects of practical reasoning are considered as well as the intersubjective embedding of personal existence. In this way, an accurate picture of practical reasoning should be obtained.